Schulzeitung

integrative waldorfschule emmendingen

transparentle

Parkweg 24 Tel.: 07641/9599380-11
79312 Emmendingen Fax: 07641/9599380-12

24. Januar 2008

Ausgabe 103

Zum Titelbild
Das Plakat "Eurythmisches Alphabet" ist im Rahmen der Jahresarbeit von Sarah Heizmann entstanden und wurde bei der Präsentation der Jahresarbeiten der 12. Klasse am 18. Januar vorgestellt.
Das Farb-Plakat ist noch druckfrisch und kann im Büro in der ***Größe 50cm x 70cm für 5 €*** *erworben werden. Ein herzliches Dankeschön an die Schüler und Schülerinnen, die am eurythmischen Alphabet mitgewirkt haben, an den Fotografen Julian Diez, sowie an die Druckerei Habé für die freundliche Unterstützung.*

Inhalt

Aus dem Schulleben 2
Wichtelessen 2
Weihnachtskonzert 3
Oberuferer Weihnachtsspiele 4
Ein neues Jahr beginnt 6
Jahresarbeiten 12. Klasse 7

Berichte 11
Realschulprüfung 11
Wahl Vertrauenskreis 11
Vorstand 11
Öffentlichkeitskreis 16

Veranstaltungen, Infos u. Termine 12
ELMAR Jobbörse 12
Lese- und Gesprächskreis 13
Pädagogische Tage 13
Forum 14
Was sollen wir lesen 2 - "Millie" 14
Waldorf-Ideen-Pool \ Steinlabyrinth 14
Anzeigen 14
Termine 15
Abkürzungsverzeichnis 15
Putzliste 16
Impressum 16

Wir bitte um freundliche Beachtung der **Beilage:** **ELMAR Infoblatt – bitte aufheben!**

Aus dem Schulleben

Beim traditionellen vorweihnachtlichen „Wichtelessen" wurden die Mitarbeiter/innen der Schule dieses Mal zur kulinarischen Reise nach Russland eingeladen – interessante, leckere Geschmackserlebnisse und ein wunderschöner Abend :

HERZLICHEN DANK AN DIE FLEIßIGEN WICHTEL!

Das Alte ist vergangen - das Neue angefangen...

...Musik verbindet jeden und immer, sie ist zeitlos, grenzenlos...

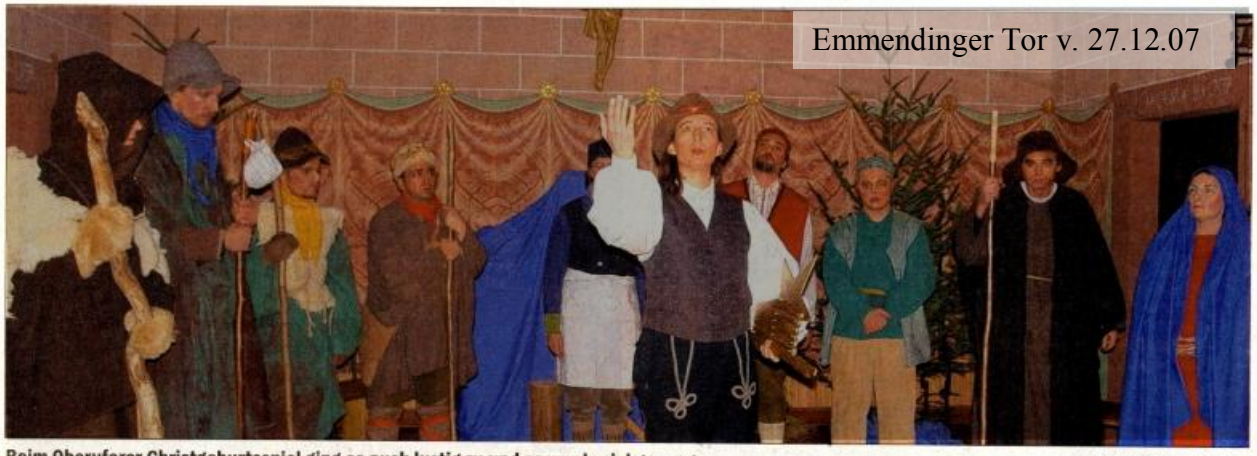
Ein Dankeschön von ganzem Herzen an alle Mitwirkenden des Weihnachtskonzertes im Dezember. Als besonders wertvoll erlebte ich beim Zuhören den Moment der Einheit, aus der Vielfalt. Es war erlebbar dass, wenn sich Menschen aller Bereiche einer Gemeinschaft über ihre Tätigkeitsfelder erheben, Neues, Tragendes entstehen kann. Danke!
Ob es das Blockflötenquartett von Lehrer, Eltern und Schülern mit Cello und Klavier war oder das Orchester mit dem Lehrerchor und dem Publikum (ein gewaltiges „ Maria durch ein Dornwald ...“), die Seele wurde tief bewegt. Im Gegensatz dazu waren die hellen und klaren Stimmen des Kammerchors der Oberstufe fast eine himmlische, sphärische Umrahmung (There is no Rose, Come thou Redeemer, Expectans).
Die 4. – 7. Klasse nahm uns auf eine musikalische Reise mit über Finnland (Dunkle Erde...), Spanien (Bin ein armer Hirtenknabe...) und Venezuela (Adorar al nino...). Auf dieser Reise untermalten die Flöten der 4. Klasse besonders den Licht- Dunkelheit Kontrast des Nordens während Gitarre und Rhythmikinstrumente die Musik der südlichen Seele sehr schön erlebbar machten.

Möge dieser, die Gemeinschaft fördernde, musikalische Impuls weiterwirken im begonnenen neuen Jahr. DANKE an ALLE BETEILIGTEN.

Christiane Thilo (E)

Oberuferer Weihnachtsspiele

In unserer Schule wurde das Oberuferer Christgeburtsspiel in der Kirche St. Peter und Paul des ZPE aufgeführt:



Emmendinger Tor v. 27.12.07

Beim Oberuferer Christgeburtsspiel ging es auch lustig zu und es wurde viel gesungen. Foto: Michael Adams

Waldorfschule stimmte auf Weihnachten ein

Oberuferer Christgeburtsspiel im österreichischen Dialekt aufgeführt

Emmendingen. Das Oberuferer Christgeburtsspiel ist eines von drei Weihnachtsspielen aus dem österreichischen Oberufer, das an den Waldorfschulen zur klassischen Einstimmung auf Weihnachten gehört. Von Karl Julius Schröer, einem Wiener Germanisten in der Mitte des 19. Jahrhunderts aufgeschrieben, wurden die drei Weihnachtsspiele von Rudolf Steiner durch die Waldorfpädagogik weiter verbreitet. Die Aufführung fand vor Weihnachten in der Kirche St. Peter und Paul im ZPE statt und wurde von insgesamt elf Spielern der Integrativen Waldorfschule (fünf Lehrer, drei Eltern, ein Opa, ein Absolvent des Freiwilligen Sozialen Jahres und ein Schüler) dargestellt. Regie führte Ralf Baron-Isbary, Nina Schlichting begleitete am Klavier.

Die traditionelle Weihnachtsgeschichte wird im österreichischen Dialekt einer Bauerndichtung vorgetragen und - nach einem innigen Teil mit Anbetung - auch mit lustigen Hirten, die auf dem Eis ausrutschen, in kleinen Späßen dargestellt. „Es geht lustig dabei zu und es wird viel gesungen" erklärte Silke Engesser, Lehrerin und zuständig für Maske und Requisiten. Nach einer intensiven Probezeit und der Schulaufführung am Vormittag war dies die vierte Aufführung in Emmendingen.

Michael Adams

Das ***Paradeisspiel, das Christgeburtsspiel und das Dreikönigsspiel*** *werden in vielen anthroposophischen Einrichtungen jedes Jahr wieder aufgeführt, da durch sie „Urbilder" in den Seelen der Menschen angesprochen werden. Diese alten in der Volkskunst verwurzelten Spiele aus einem Dorf Oberufer in der Nähe von Bratislava (Preßburg) wurden im 19. Jahrhundert von Karl Julius Schröer gesammelt und später von Rudolf Steiner überarbeitet.*

Das Dreikönigsspiel*, in dem der Kampf zwischen Geist und Materie deutlich zutage tritt, ist vielleicht besonders geeignet, den modernen Menschen heute anzusprechen. In unserer Schule wird im Unterschied zum „großen" Dreikönigsspiel, das dieses Jahr von der 6. Klasse in der Freiburger Waldorfschule St. Georgen miterlebt werden konnte, seit Jahren zu Schuljahresbeginn das „kleine" Dreikönigsspiel für die Unterstufe aufgeführt.*
Dieses Spiel, in welchem der Weg der Könige und deren Begegnung mit dem Christuskind rein gesanglich (begleitet durch Leiermusik) dargestellt wird, geht zurück auf Heiner Prieß, der das Spiel für die Rudolf-Steiner-Schule für Seelenpflegebedürftige Kinder in Kiel bearbeitete und die Melodien aus Schottland mitbrachte, wo er einige Jahre zuvor in einer Camphill-Einrichtung mitarbeitete und dort die Heilpädagogik kennenlernte. **Catrin Muff (L)**

Das Kleine Dreikönigsspiel

Darauf hatte ich mich schon lange gefreut...
Am 7. Januar 2008 wurde das Dreikönigsspiel zweimal im Landhaus aufgeführt. Die besondere Melodie (aus Schottland) und der Gesang der Anbetung von den heiligen drei Königen zum Christkind, ist doch immer wieder ein besonderes Erlebnis. Mich berührt es tief im Innern, es ist „Balsam für die Seele".

Möge es im nächsten Jahr für noch mehr Eltern ein besonderes Erlebnis werden.

Einen ganz herzlichen Dank an alle Lehrer, die am diesjährigen Dreikönigsspiel mitgewirkt haben.

Christine Brinks (E)

Ausflug zum Großen Dreikönigsspiel

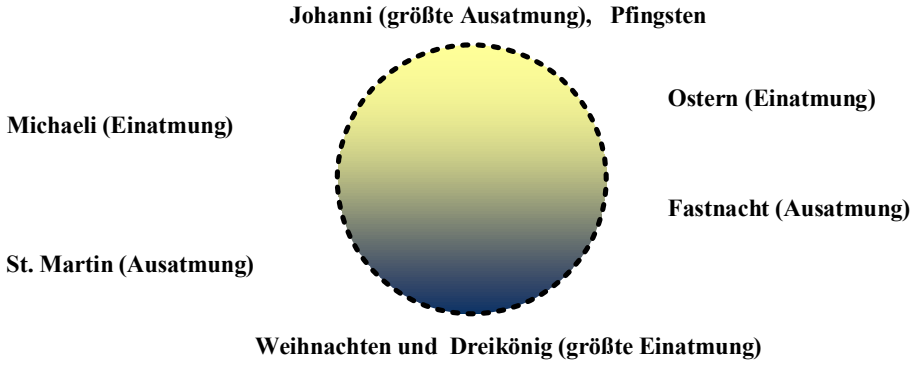
Am Montag, den 7.Januar machte sich die 6.Klasse mit Bus, Bahn und Straßenbahn auf den Weg nach Freiburg, um dort in der Waldorfschule St. Georgen das „große Dreikönigsspiel" anzuschauen. Die Klasse wurde freundlich empfangen und durfte auf reservierten Stühlen in drei der vorhandenen Reihen Platz nehmen. Vor der Durchführung hatten wir noch Zeit, um in der dortigen Cafeteria unsere Vesperbrote zu verzehren. Dann begann aber nach einer Ansprache das mit Spannung erwartete Spiel. Angeführt von dem Engel trat die Kumpanei mit ihren insgesamt 14 Spielern ein. Zuerst Maria und Josef und die edlen drei Könige mit dem Pagi und dem Sterndeuter Filigrazian. Dahinter dann aber auch die „andere Seite" mit dem König Herodes, seinem Lakei, den Juden, den Soldaten und dem Teufel. Das ganze Spiel hindurch erlebten die 6.Klässler die Gegensätze dieser beiden Welten. Einerseits die Könige Melchor, Kaspar und Baltasar, die in großer Würde dem Kinde ihre Opfergaben Gold, Myrre und Weihrauch darbringen, und andererseits König Herodes, der sich von Machthunger geplagt dem Teufel verschreibt und ein klägliches Ende nehmen muss, nachdem er die Blutschuld der vielen Knäblein auf sich genommen hat. Die Schüler unserer 6.Klasse verfolgten mit großem Interesse das teilweise doch sehr dramatische Spiel, insbesondere die für sie noch völlig unbekannte Darstellung des König Herodes und des Teufels. Obwohl dieses Spiel mit der großen Kumpanei, bestehend aus Lehrern, Eltern und Oberstufenschülern, 1,5 Stunden dauerte, verflog die Zeit wie im Nu und so hieß es bald wieder den Rückweg antreten, dieses Mal in der umgekehrten Reihenfolge, Straßenbahn, Bahn, Bus. Pünktlich zur Mittagspause erreichten wir wieder das Schulgelände, im „Gepäck" viele interessante Eindrücke und Bilder. **Barbara Barrett (L)**

Ein neues Jahr beginnt

„Im Atemholen sind zweierlei Gnaden,
die Luft einziehen, sich ihrer entladen.
Jenes bedrängt, dieses erfrischt,
so wunderbar ist das Leben gemischt.
Du danke Gott, wenn er dich presst
und dank ihm, wenn er dich wieder entlässt."
Goethe

Leben spielt sich stets im Spannungsfeld zwischen den Polen ab:
Ruhe – Bewegung
Licht – Dunkelheit
Laut – Leise
Herausgehen – Lauschen
Einatmen – Ausatmen

Ein- und Ausatmung erleben wir unbewusst immerfort, in uns selbst, wie auch bei anderen Lebewesen. Wir erleben sie im Tag- und Nacht-, wie auch im Jahresrhythmus. Nur in einem harmonischen Ein- und Ausatmen können wir uns wohlfühlen und gesund leben.
Diesen können wir in unseren Breiten im großen Jahreslauf (größte Einatmung der Erde an Weihnachten - größte Ausatmung an Johanni), wie auch in feiner Art im Fortschreiten der einzelnen Jahreszeiten und ihren Festen erleben:



Im Miterleben der voranschreitenden Jahresfeste findet (mehr oder weniger bewusst) ein fortwährendes Pendeln zwischen Innehalten und Loslassen statt und jede dieser Zeiten spricht eine bestimmte Seelenstimmung in unseren Innern an. Wie gelingt es uns, diesen Rhythmus aktiv mitzuerleben?
Eine Möglichkeit ist es, in die Natur hineinzulauschen, eine andere, sich jeweils mit den geistigen Inhalten zu beschäftigen.
Für die Kinder stellen die Spiele und die jeweiligen Festesaktivitäten gute Möglichkeiten dar, um in eine Festeszeit hineintauchen zu können, sich mit ihr(und damit der Erde)verbinden zu können.

Nun liegt die besinnliche Weihnachts- und Dreikönigszeit hinter und die Fastnachtstage liegen vor uns.
Gold, Weihrauch und Myrrhe waren die Geschenke der drei Könige für das Christuskind, so wie die Gaben der Hirten Wolle, Milch und ein Lamm waren.
In dem Kleinen Dreikönigsspiel singen Maria und Josef zu den drei Königen: „Gott grüß euch, Herr Melchior, was bringt Ihr uns vor, das Gold, das verbindet das Fleisch und das Wort" - „Herr Balthasar, Gott grüß euch, der alles belebt, dass es sich entflamme und wiederaufstrebt" - „Gott grüß euch, Herr Kaspar , vom Lande der Moorn, eure Gabe heißt sterben und wiedergebor`n" und an alle drei Gesänge schließt sich an: "O strahle zu uns herein, du Stern, mit dem hellen Schein".
Lassen wir diese Worte auf uns wirken, können wir den in ihnen verborgenen Weg erahnen:
Gold – weist auf Vergangenes ,Weihrauch – auf die Verwandlungskräfte der Gegenwart , Myrrhe – auf die Zukunft hin.
Wie gelingt es uns, diesen geborenen Stern, das Weihnachtslicht in uns aufzunehmen, es weiterzupflegen und in uns wirken zu lassen, durch ruhige, wie auch bewegte Zeiten hindurch, im Kleinen, wie im Großen?
Eine Hilfe kann sein, nicht die Ansprüche allzu hochzuschrauben, sondern eher zu versuchen, dem Stern immer ein kleines Stück näherzukommen, oder anders ausgedrückt, mit etwas im ganz Alltäglichen umzugehen, das Rudolf Steiner die „Andacht zum Kleinen" nannte. Das bedeutet, dass ich mich darum bemühe, dem einzelnen Ding, dem einzelnen Menschen, welchem ich begegne, eine ebenso große Bedeutung beizumessen, wie den besonderen, den großen Ereignissen des Lebens. Etwas oder jemanden mit Aufmerksamkeit und Interesse wahrzunehmen, daraus kann echte Begeisterung und Liebe hervorgehen.

Ralf Baron-Isbary (L)

Zu allen zeiten
an allen orten
immer auf die eine weise
und immer neu
immer wieder
seit je
unter vielerlei namen
in vielerlei gestalten
über angst und sehnsucht hinweg
ungefragt
immer da
bist du:
Liebe. . .
dass wir uns kennen
seit je
dies zu wissen
ist leben
immer wieder

Rainer Taeni

Präsentation der Jahresarbeiten unserer 12. Klasse

Ein buntes Gewusel im Landhaus: viele junge Leute, z.T. aus anderen Schulen, neugierige Gäste, Lehrer, ehemalige Mitschüler, mehr oder minder aufgeregte 12. Klässler/ innen, eher noch aufgeregtere Eltern, lekkere Häppchen und Bionade, und dann im Musikraum: 12 Präsentationsstände, jeweils ein Tisch mit Schautafel dahinter, mit Rosen geschmückt und liebevoll dekoriert. Hinter der wunderschönen Dekoration steckte ersichtlich ein durchdachtes Gesamt-Konzept.
Da stand ein solides, massives Vollholz-Regal nebst handgeschriebener Bauanleitung; geheimnisvolle Bilder komplizierter Strömungen im menschlichen Körper, daran gelehnt ein Didgeridoo zwischen Klangschalen; eine Original- Kleiderpuppe mit einem reizenden Kostüm, dazu die schriftliche Arbeit liebevoll in dem selben Kleiderstoff gebunden; bemerkenswert: ein wunderhübsch gezeichnetes Bilderbuch „Flora“; ein ausdrucksvoller lebensgroßer Torso aus gebranntem Ton...der Platz reicht leider nicht, hier alles zu würdigen.

Ziemlich pünktlich begannen die Vorträge. Der Eurythmiesaal: überfüllt und randvoll mit erwartungsvoller Spannung.

Johannes Alpers („Steigerung der Lebensqualität durch Bewegung“) machte mutig den Anfang. Gelassen, wohl strukturiert, sachlich- knapp führte er in die physiologischen Zusammenhänge von Bewegung ein und erklärte Funktionsweise und Nutzen von regelmäßigem und systematischem Training; alles sehr anschaulich mit auf die Leinwand gebeamten Texten und Grafiken erläutert. Sehr persönlich wurde er dann bei der Schilderung, wie sein faszinierender, ausgestellter Ton-Torso entstanden war und welchen - auch schmerzlichen - Prozess der Aneignung seines eigenen Werkes er durchlebt hat.

Wie bei allen anderen Referenten schlossen sich interessierte Fragen an, die kompetent beantwortet wurden.

Moritz Schall („Bau eines Regals aus Douglasie“) erklärte mit spürbarem Stolz anhand von Fotos, die den Fortgang der Arbeiten zeigten, gut nachvollziehbar die Entstehung seines wunderschönen, sauber gearbeiteten Massivholz-Regals. Dabei kam eine sehr lebendige und interessante Form zum Tragen, die auch von anderen eingesetzt wurde: Uwe Meier „interviewte“ ihn, und Moritz gab in klarer und sicherer Weise Antworten, die seine Beherrschung des Themas zeigten. Entwaffnend klar seine Antwort auf die Frage aus dem Publikum, wie er auf das Thema „Regalbau“ gekommen sei: er habe es gut brauchen können. Wenn das nicht Waldorf pur ist...

Martina Burkhart („Ergotherapie mit dem Schwerpunkt Kinder“) führte sehr ruhig, gut nachvollziehbar und übersichtlich gegliedert in ihr Thema ein - umfassend bis hin zu Informationen über die möglichen Ausbildungsgänge. Eindrucksvoll dann das Film-Beispiel eines Kindes, mit dem sie im praktischen Teil gearbeitet hatte. Anrührend das Schicksal, von dem sie berichtete, spannend der gezeigte Lernprozess, und deutlich spürbar ihr sehr persönlicher Zugang zu dieser Arbeit.

Julian Speth („Klangtherapie“) eröffnete ein - auch geistesgeschichtlich - sehr komplexes Thema, das für die meisten Zuhörer wohl recht unbekannt war. Um die Form von Klangtherapie, die er auch praktisch erkundet hat, nachvollziehbar machen zu können, musste er weit ausholen bis hin zu einem Menschenbild, das in unserer Kultur wenig bekannt ist. Es gelang ihm hervorragend, den Bogen zu spannen und neugierig auf Mehr zu machen.

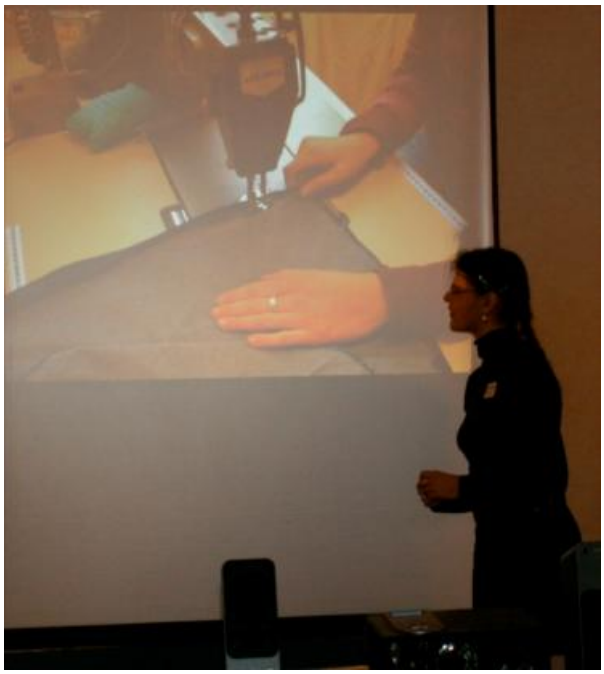
Emanuel Kempf („Bauen eines Billardtisches“) gelang es, einen knappen Überblick über die Geschichte des Billards und des Billardtisches zu geben, der die sehr detaillierte Darstellung seiner praktischen Arbeit in einen nachvollziehbaren Zusammenhang stellte. Die Schilderung des Bau-Prozesses wurde dadurch besonders anschaulich, dass er nicht nur Fotos, sondern auch reale Bauteile mitgebracht hatte. So konnte die immense, sehr präzise Arbeit an diesem komplexen Werkstück um so mehr gewürdigt werden.

Sarah Heizmann („Eurythmie“) - souverän, locker, witzig- setzte dann noch ein Glanzlicht vor der Pause. Zeitgemäß könnte man ihre Präsentation „Multimedia“ nennen: in Sprache, Schauspiel, Eurythmie und Musik wurde die Geschichte von „Flora“ erzählt. Ein Kabinettstückchen darin: das Gedicht „Der Stotterer“ von Kurt Schwitters, kongenial vorgelesen von Julien Gräbner, eurythmisch dargestellt von Sarah Heizmann. Stürmischer Applaus belohnte sie und schloss den ersten Teil ab.

Nicht gerade selbstverständlich übrigens, gerade in Waldorf-Kreisen: der Zeitplan wurde bis dahin und auch später ziemlich exakt eingehalten!

In der Pause wurde angeregt die Gelegenheit genutzt, sich bei den Schülern zu deren Themen vertiefend schlau zu machen. Die Präsentationsstände waren nicht minder belagert als das vorzügliche Büffet (Waldorf – Eltern im kreativen Schub...). Und die Schüler, deren Vortrag noch ausstand, beneideten die, die es hinter sich hatten. Bemerkenswert: die Gemälde von Michael Hoenninger (seine Präsentation s. nächste Seite) über dem Büffet.

Nach der Pause steckte dann **Noemi Salwey** („Delfintherapie“) das Publikum mit ihrer Begeisterung für Delfine und die Delfintherapie an. Da hatten nicht nur Geschwisterkinder viele Fragen, sondern auch die Erwachsenen. Es entwickelte sich ein angeregtes Gespräch zwischen Publikum und Referentin.



Stefanie Braun („Nähen eines Rockes plus modischem Zubehör“) ließ die Zuhörer lebendig mit Hilfe von Fotos miterleben, wie ihr Rock entstanden war. Deutlich wurde, dass sie diesen klassischen Handwerksprozess überschaut und beherrscht. Auf die Frage, ob sie nach dieser erfolgreichen Arbeit weiter nähen werde, antwortete sie klar und ehrlich: eher nicht. Auch eine Erfahrung!

Isabelle Meyer-Ensass („Flüchtlinge“) vermittelte in ihrem lebhaft und frei gesprochenen Vortrag die persönlichen und sozialpolitischen Gründe für ihr spürbares (und praktisch fortdauerndes) Engagement für Flüchtlinge, insbesondere in Deutschland. Sie erläuterte dabei u.a. Details des deutschen Asylrechtes und dessen Umsetzung, die nicht unbedingt in unser aller Bewusstsein sind. Der Ernst und die Nachdenklichkeit im Publikum zeigten, dass ihre Botschaft angekommen war.

Michael Hoenninger („Der Weg in die moderne Kunst“) unternahm das Wagnis, in der gedrängten Zeit die Entwicklung der Moderne in der bildenden Kunst vom Impressionismus zum Expressionismus erklären. Klug ausgewählte Bilder halfen, dass dies gelang. Eindrucksvoll dann seine Schilderung, wie er selber im Nachvollzug dieser Entwicklung in das Malen gekommen war - die Resultate in der Cafeteria sind hinterher sicherlich noch einmal mit anderen Augen wahrgenommen worden.

Johanna Größle („Kindesmissbrauch“) berichtete dann eindringlich und in großem Ernst über den erschreckend verbreiteten sexuellen Missbrauch von Kindern und dessen vernichtende Folgen für das Leben der betroffenen Kinder. Ihre empathische, tiefe Bewegtheit über diese Schicksale und den nachlässigen Umgang damit in Gesellschaft und Justiz übertrug sich auf das Publikum und erzeugte eine tiefe Nachdenklichkeit und Betroffenheit.

Julien Gräbner („Bühnenbild für das Theaterstück der 12. Klasse“) warf im Abschlussvortrag dann dankenswerter Weise noch ein Schlaglicht auf ein Thema, das wohl bei allen den Schülern eine mehr oder minder große Rolle gespielt hatte: den Prozess der Entstehung der Arbeit und die Erfahrungen, die jeder Einzelne mit sich selber dabei gemacht hat. Mit großer Offenheit und wahrhaftiger Selbstkritik berichtete er davon, wie er beinahe an der Aufgabe gescheitert war und würdigte die Hilfen, die es ihm ermöglicht hatten, doch noch ein mehr als nur respektables Resultat in Text, Bild und Modell zu erzielen. Es war für das Gesamtbild sehr glücklich, dass er dabei die inhaltliche Thematik eher im Hintergrund ließ. So konnten die Zuhörer exemplarisch zumindest eine Ahnung von dem Ringen der Schüler um ihre Waldorfschul-Abschlussarbeit bekommen.

Die Klassenbetreuerin Petra Zeller fasste dann sehr treffend (und spürbar bewegt) zusammen, was für alle erlebbar geworden war: da haben junge Menschen eindrucksvoll gezeigt, dass sie Kompetenz erworben haben. Und die Schule hat es ihnen ermöglicht, einen intensiven Abschnitt persönlichen Wachstums zu durchlaufen - mit rundum begeisternden Ergebnissen.

Die Schüler selber machten den Abschluss, indem sie sehr aufrichtig gemeinte Danksagungen aussprachen und die Gewürdigten auch auf die Bühne nötigten. Da standen dann strahlende und glückliche Menschen beisammen, die sehr stolz auf ihre je einzelne und die gemeinsame Leistung sein können. Und wurden mit begeistertem Applaus der bekannten Marke „stürmisch und nicht enden wollend“ überschüttet.

Eine Sternstunde der Integrativen Waldorfschule Emmendingen! **Frank Meyer-Ensass (E)**

Nach wochen- und montatelanger Arbeit, Miterleben, wie die Arbeiten wachsen, Mitfiebern mit den SchülerInnen, den Vorbereitungen am Donnerstag, als sich der Musiksaal langsam verwandelte in einen Raum voll toller Exponate, schön gestalteter Präsentationstafeln, aufgeregter SchülerInnen, wie die Cafeteria sich wandelte in einen ästhetisch schön dekorierten Raum, der eigentlich nur für ein gemütliches Beisammensein mit einem köstlichen Büfett gedacht war und der dann auch noch zu einer Kunstgalerie wurde, fieberten wir alle dem Abend entgegen.Die Atmosphäre von Gemeinsamkeit, dem Entwickeln davon, dass sich einzelne Arbeiten, einzelne Individuen zu einer Einheit auch im Äußeren finden, verdichtete sich. In dieser Gemeinsamkeit entwickelte sich auch bei mir ein gewisses Lampenfieber, das sich in einer unruhigen Nacht zeigte, nicht aus Zweifeln an den Fähigkeiten der SchülerInnen, sondern in Erwartung des folgenden Tages. Schon in der Generalprobe am Morgen zeigte sich die Kompetenz und Engagiertheit der SchülerInnen, die intensive Begleitung der Arbeiten durch die MentorInnen.

Der Eurythmieraum, übervoll bis zum letzten Platz, aufgeregtes Murmeln der Zwölfklässler und ihrer Eltern durchdrang den Raum, aufgeregte Stiefelspitzen lugten bei den Vorträgen hinter dem Stehpult hervor, es wurde ein wunderschöner Abend. Die SchülerInnen wurden als Individuen in der Gemeinschaft sichtbar, riefen mit Kompetenz und gutem Vortragsstil Begeisterung und auch Betroffenheit hervor. Ein entspannter Umgang mit der Technik tat ein Übriges.

Der erste größere Schritt in diesem 12. Abschlussjahr ist bewältigt, er wird mit seinem großen Arbeitsaufwand, mit durchgearbeiteten Wochenenden den SchülerInnen auch Auftrieb geben und zu dem beitragen, was sie noch an Kraft und Energie in diesem Jahr brauchen werden.

Herr Maier und ich, als die Betreuer dieser Klasse, gingen am späten Abend erschöpft und glücklich nach Hause. **Petra Zeller (L)**

Besonderer Dank gilt Johanna für das Bild, das sie für Plakat und Flyer gemalt hat, Tina Hamacher für ihr unermüdliches Engagement beim Zusammentragen der Informationen für Flyer und Plakat, Rolf Gehring für das professionelle Design von Flyer und Plakat, Elke Braun, die so vieles für den Abend organisiert hat, Gudrun Größle für die Ausgestaltung der Cafeteria und Rolf Zeller für den Druck von Plakaten und Flyer und für das Vorbereiten und die Unterstützung bei der Präsentationstechnik.

Berichte

NACHGEFRAGT: Die neue Realschulprüfung

Seit diesem Schuljahr gibt es eine neue Realschulabschlussprüfung aufgrund des neuen Bildungsplans, der 2004/5 in den Klassen 5 bis 7 der Realschule eingeführt wurde. Diese Schüler sind nämlich jetzt in der 10. Klasse und legen die mittlere Reife ab, die die Inhalte und Kompetenzen des neuen Bildungsplans prüft.
Die schriftlichen Prüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch, die zwischen Ostern und Pfingsten stattfinden, sind geblieben. Diese Prüfungen sind nach wie vor zentral; d.h. die Waldorfschüler schreiben die gleiche Arbeit wie die Schüler der Staatsschulen; nur in Mathematik werden waldorfspezifische Themen wie analytische Geometrie und Analysis dazu genommen.
Neu ist, dass die ***„EuroKom***“, die mündliche Prüfung im Fach Englisch , seit diesem Schuljahr genauso viel zählt wie die schriftliche Prüfung in Englisch. Diese mündliche Prüfung (Präsentation eines selbstgewählten Themas, Hörverstehen und eine kommunikative Aufgabe) wird im ersten Schulhalbjahr intern bei Frau Jones und Frau Bock absolviert (kurz vor Fasching) und ist damit der Start in die gesamte Prüfungsphase.
Ganz neu in diesem Jahr ist die ***fachübergreifende Kompetenzprüfung (FüK).*** Diese ersetzt die mündlichen Prüfungen in den Fächern Geschichte und - in unserer Schule – Biologie. Ziel dieser ebenfalls mündlichen Prüfung ist es, dass Schülerinnen und Schüler im Team eine komplexe Fragestellung projektorientiert bearbeiten und ihre Ergebnisse dokumentieren, präsentieren und reflektieren. Die Prüfung selbst, die Ende Juni bzw. Anfang Juli stattfindet, besteht aus einer Präsentation zu einem bestimmten Thema und einem daran anknüpfenden Gespräch. Sie wird als Gruppenprüfung durchgeführt.
Das heißt also, dass kurz nach Beginn des 12. Schuljahres sich Gruppen von 3 -5 Schüler und Schülerinnen finden und ihre Projektidee formulieren. Diese muss Kompetenzen und Inhalte mindestens zweier Fächer miteinander verbinden. Die Schüler und Schülerinnen haben dann bis zu den Pfingstferien Zeit, um ihr Thema zu recherchieren, Materialien zu sammeln und eine Projektskizze zu entwickeln; kurz danach geben sie eine Dokumentation ab, die die Grundlage für das Prüfungsgespräch mit den zwei betreuenden Fachlehrern und dem externen Prüfer von einer staatlichen Realschule bildet.
Außerdem werden die Jahresarbeiten der 12. Klasse zu Ende geführt und präsentiert, ein Theaterstück inszeniert und ein künstlerischen Abschluss vorbereitet.
Der jetzigen 12. Klasse wird es also bestimmt nicht langweilig! Allen wünschen wir viel Erfolg!

Sarah Jones (L)

Wahl zum Vertrauenskreis

Da aufgrund mangelnder Beteiligung keine Vertrauenskreiswahl stattfinden konnte, hat der ELK die Mitglieder des Vertrauenskreises zur letzten ELK-Sitzung eingeladen. Wir haben gemeinsam überlegt, wie es mit dem Vertrauenskreis weitergehen kann. Nach intensiver Aussprache haben wir folgendes beschlossen:

Da die verbleibenden 4 Mitglieder (Christine Will, Britta Poignon, Angelika Bock, Eva Barnscheidt) ihre Arbeit gerne weiterführen möchten und die Arbeit des Vertrauenskreises an der Schule notwendig ist, wird die Wahl im Februar 2008 ausnahmsweise von den Elternvertretern im ELK durchgeführt.

In 2 Jahren wird wieder eine offizielle Wahl stattfinden, für die im Vorfeld Wahlvorschläge gemacht werden können.

Ulrike Strohschneider (ELK)

Bericht aus dem Vorstand

*** <u>Schulgenehmigung (GEVA)</u>**
Um eine verlässliche Basis für weitere Entscheidungen zu erlangen, hat die Delegation GEVA Rechtsanwalt Dr. Quaas in Stuttgart beauftragt, ein ausführliches schul-, sozial- und verwaltungsrechtliches Gutachten für unsere Schule zu erstellen. Er wird unsere rechtlichen Grundlagen und Möglichkeiten genauestens prüfen. In einem persönlichen Gespräch mit ihm hat er uns Mut gemacht, denn ein gewährtes Schulentwicklungsprojekt müsse schon per se eine Zukunft haben dürfen, sonst hätte es seiner Meinung nach schon als ISEP erst gar nicht genehmigt werden dürfen. Über seine Ergebnisse, die wir im Laufe des Februar erhoffen, werden wir dann wieder berichten.
Für Ende Januar hoffen wir noch auf ein gemeinsames Gespräch mit den MdL des Landkreises Frau Wonnay, Herrn Schwehr und Herrn Ehret, um diese über den aktuellen Stand unserer Schulgenehmigung zu informieren und sie um ihre weitere Unterstützung zu bitten.

*** <u>Trennwand in der Cafeteria</u>**
Im Herbst und Winter arbeiten die Gartenbaugruppen in erster Linie im Haus, z.B. werden Kränze gebunden, Getrocknetes und Eingekochtes verarbeitet, Kerzen ge-

zogen etc. Der Raum für den Gartenbau ist der untere Cafeteriabereich. Leider hat es sich im Alltagsgeschehen als nicht praktikabel erwiesen, parallel zum Kochunterricht und Mittagessen im oberen Cafeteriabereich, im unteren Bereich den Gartenbauunterricht abzuhalten. Aus dieser Raumnot heraus haben sich Schulleitungsteam und Vorstand dazu entschieden, eine hölzerne Trennwand mit Fenstern und einer weit zu öffnenden Türe zwischen dem oberen und unteren Bereich der Cafeteria einziehen zu lassen.

*** FR-Team**
Mit dem Fundraising-Team Gabi Disch-Hesse und Petra Weser-Bissé haben wir ein zukunftsweisendes Gespräch geführt. Wir haben bestätigt, dass das FR-Team direkt und nur dem Vorstand unterstellt ist, da es sich bei der Arbeit des FR-Teams ausschließlich um die Beschaffung von finanziellen Mitteln handelt. Selbstverständlich wird das FR-Team sich bei aller selbstständigen Arbeit eng mit dem Vorstand rückkoppeln.

*** ELMAR**
Die ELMAR-Auswertung für das vergangene Schuljahr (2006/07) ist abgeschlossen, die offenstehenden Beträge werden in den nächsten Tagen abgebucht.

*** Mitgliederversammlung**
Zur Erinnerung: am 11. Februar findet um 20.00 Uhr im Musiksaal im Landhaus die diesjährige MV statt. Wir freuen uns auf das Kommen vieler Mitglieder und solcher, die es noch werden wollen. (Anträge auf Mitgliedschaft können auch am Abend gestellt werden.)

Wir wünschen eine frohe Fasnetzeit!

Cornelia Sprater (VO)

Aus dem Öffentlichkeitskreis (Öff-K)

Nach wie vor freuen wir uns über engagierte Menschen, die die Öffentlichkeitsarbeit an unserer Schule unterstützen möchten. Viele Ideen liegen in unseren Schubladen und wollen mit frischer Energie beseelt und ausgestaltet werden... Zum Beispiel hätten wir gerne einen Info-Kasten in der Emmendinger Innenstadt, der regelmäßig über unsere Veranstaltungen und das Leben an unserer Schule informiert...
Wer sich vorstellen kann, das flächige und regelmäßige Verteilen von Veranstaltungsplakaten und /oder Flyern etc. eigenverantwortlich zu übernehmen, ist uns auch herzlich willkommen (in diesen beiden Fällen bräuchte es natürlich nicht die regelmäßige Teilnahme an den Öff-K Sitzungen - damit könnten aber durchaus ELMAR-Stunden abgegolten werden).
Wie immer gibt es Arbeit genug! Unsere nächsten Treffen sind am: 18. Febr. (Montag) und 10. März (Montag) im Lehrerzimmer Landhaus, jew. 20.15 Uhr
Wer Lust hat, kann gerne direkt zu den Treffen kommen oder vorher Kontakt aufnehmen:

Für mehr Infos: 07641-416260 **Silke Engesser (L)**

Veranstaltungen, Informationen und Termine

ELMAR

Jobbörse

Laub rechen
Am Samstag, den 2. und 9. Februar findet noch einmal eine Aktion statt- es ist dringend notwendig!
Bitte bei Frau Woditsch-Cherif (4.Klasse) melden; sie koordiniert die Arbeit für den Außenbereich.

I. Scheidecker (L)

Wippe einbauen
Wie suchen noch 1-2 Eltern, die zur Vervollständigung unseres Spielplatzes am Haupthaus die neue Wippe einbauen. Das Loch für das Betonfundament ist bereits ausgegraben; d.h. es muss lediglich das Fundament eingeschalt und ausgegossen werden. Da bereits ein Elternteil für diese Arbeit gefunden wurde, beläuft sich der zeitliche Aufwand auf ca. 2 Stunden. Bitte melden Sie sich bei **Andreas Lillig (Klassenlehrer 5. Klasse) 07644/927752**

Neu: Lese- und Gesprächskreis. Fragen?

Welche Entwicklungsschritte durchlaufen unsere Kinder während der Schulzeit?
Was ist der Rubikon?
Warum feiern wir Michaeli?
Warum bestätigt die neuere Gehirnforschung die Waldorfpädagogik?
Was hat Waldorfpädagogik mit Anthroposophie zu tun?
Wie zeitgemäß ist eine integrative Schule?
In welchem Geheimnis wohnen unsere besonderen Kinder?

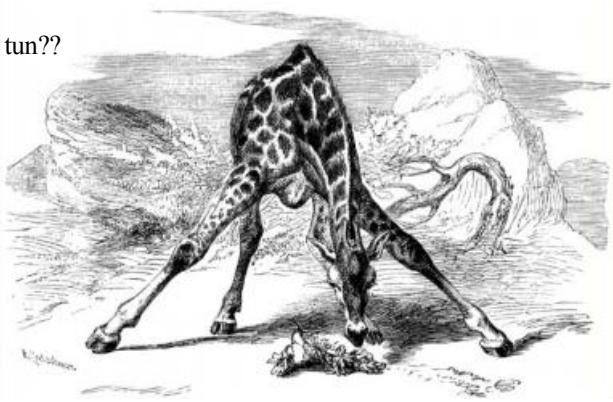
Diese und weitere Fragen wollen wir bewegen – oder sie uns! Um unseren Arbeitsrhythmus und die Arbeitsweise festzulegen, treffen sich erstmalig alle Interessierten

Am: Dienstag 12.02.2008
Um: 8:30
Ort: Hort der Waldorfschule Emmendingen

Gedacht ist an ein Arbeitskreis der sich vormittags regelmäßig trifft. (7 oder 14 tägig) und sich selbst gestellte Themen erarbeitet. Wer an dem Eingangstreffen keine Zeit hat, kann gerne unter meggy@f-s-d.de
oder Tel. 07821 30385 das weitere Vorgehen erfragen.

Mechtilde Kürz (E, 1. Klasse)

Was hat die Giraffe wohl mit unseren Pädagogischen Tagen zu tun??



"Pädagogische Tage" 24.-26. April 2008 mit Ines Boban und Prof. Hinz

Wir freuen uns, dass Ines Boban und Prof. Dr. Andreas Hinz während der Pädagogischen Tage in diesem Jahr mit uns arbeiten werden. Andreas Hinz ist Leiter des Arbeitsbereiches Allgemeine und Rehabilitations-/Integrationspädagogik seit 1999 und Leiter des Arbeitsbereiches Körperbehinderten-Pädagogik, Ines Boban ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und beschäftigt sich seit 1987 mit der schulischen Integration an der Uni Halle. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt beim Thema "Schlüsselelemente der inklusiven Pädagogik".
Die Themen, die uns während der Pädagogischen Tage begegnen und bewegen werden, sind: der Index für Inklusion und die Gewaltfreie Kommunikation (GFK).
Wer sich vorab schon einmal einen Überblick verschaffen möchte, kann im Internet unter: "Index für Inklusion" nachschauen - oder bei www.reha.uni-halle.de/mitarbeiter oder www.wikipedia.org/wiki/gewaltfreie-kommunikation .

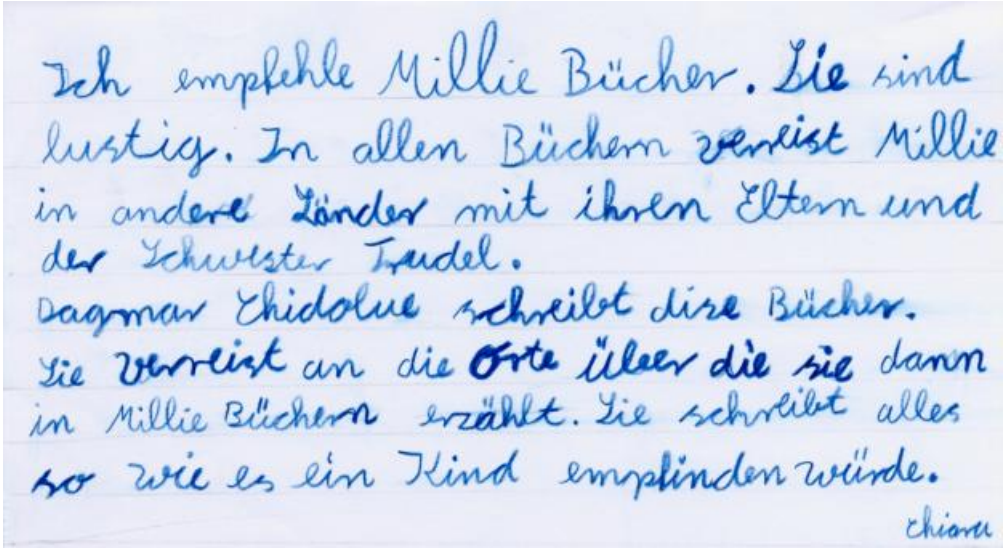
Vorgesehen ist, am Donnerstag und am Freitag mit den Schülern und den Mitarbeitern der Schule zu arbeiten, wobei am Freitag Abend (25.04) eine öffentliche Veranstaltung zu den oben genannten Themen stattfinden wird. Der Samstag steht für die gemeinsame Arbeit mit Eltern, Schülern und Mitarbeitern zur Verfügung.
Was die Giraffe mit all dem zu tun hat, kann dort in Erfahrung gebracht werden ...

Für die Vorbereitungsgruppe: **Claudia Heizmann (E), Nina Falentin (für den ELK) u. Silke Engesser (L)**

Forum

Was sollen wir lesen... Teil 2

Buchempfehlungen von SchülerInnen der 4. Klasse:



Ich empfehle Millie Bücher. Sie sind lustig. In allen Büchern verreist Millie in andere Länder mit ihren Eltern und der Schwester Trudel.
Dagmar Chidolue schreibt dise Bücher.
Sie verreist an die Orte über die sie dann in Millie Büchern erzählt. Sie schreibt alles so wie es ein Kind empfinden würde.
Chiara

Unser Steinlabyrinth im Internet

Im „Waldorf-Ideen-Pool“

Schaut mal rein...
Vor Weihnachten war Herr Kraneburg - er verwaltet den Waldorf-Ideenpool - in unsrer Schule zu Gast, um das Physik-Projekt "Mausefalle" kennen zu lernen. Dabei kam er auf mich zu wegen des Steinlabyrinths, das er entdeckt hatte... Zu finden ist unserer Beitrag unter: www.waldorf-ideen-pool.de/index.php?katid=428

Silke Engesser (L)

Anzeigen

Biete

● **Gute Schülergeige (1/2)**
zu verkaufen VB 400.-€. Michaela Sassie Tel. 07644-913677 fam.sassie@freenet.de

● **Deutsch-Nachhilfeunterricht**
Ich, Sarah Lillig (10. Klasse) biete Nachhilfe in dem Fach Deutsch bis zur 8. Klasse an. Sie können sich gerne telefonisch (07644/928663) oder persönlich bei mir melden.

● **Preisgünstige Intensivkurse**
Englisch, Französisch, Mathe zur Prüfungsvorbereitung für Kleingruppen bis 4 Schüler der Klassen 11-13 in der Toskana in den Schulferien von Febr. bis Mai 2008. Info: B. Kötter-Hahn, Albuchweg 8, 70188 Stuttgart, Tel. 0711/260927, Fax 0711/2629030

Suche

● **Für den Oberstufen-/SV-Raum**
brauchen wir noch Kissen etc. (für unsere Sofaecke), eine gemütliche Lampe, eine Pinnwand, Spiele für die Oberstufe (z.B. Kartenspiele), einen schlichten Schrank (bzw. Regale), eine Stereoanlage sowie Geschirr/Besteck für die Mittagspause. Zudem suchen wir noch nach Schaumstoffpolstern, um uns eine Sitzecke zu bauen (über eine Wanduhr, sowie Poster für die kahlen Wände, würden wir uns ebenso freuen) Ansprechpartner sind alle Schülervertreter/innen der Klassen 9-12. Leonie (SV)

Stand: 18.01.08	**T E R M I N E**	wie immer ohne Gewähr
Wann	**Was**	**Wo**
22.1. 08 u. 29.1. 08 20.15 Uhr	**Info-Abend für die Eltern von Schulanfängern und Quereinsteigern (beide Veranstaltungen bauen aufeinander auf)**	Landhaus Schule
Fr 25.Jan 08 20.15 Uhr	**Ciné Club: "La marche de l'empereur"**	Landhaus, Musiksaal
Mo 28.01.08	**EA 1. Kl.**	Klassenzimmer
Mi 30.01.08	**EA 9. Kl**	Klassenzimmer
Do 31.01.08	**Schulschluss f. Unter- und Mittelstufe 12.00h**	
01.02.08 – 10.02.08	**Fasnachtsferien**	
Mo 11.Feb 08	**Förderverein – Mitgliederversammlung**	Landhaus, Musiksaal
Di 12.Feb 08 8.30h	**Lesekreis**	Hort
Di 12.Feb 08	**ELK**	
Mo 18.Feb 08	**EA 11. Kl., 7.Kl** **ÖFF-K**	Klassenzimer Landhaus
Di 19.Feb 08	**EA 6. Kl.**	Klassenzimmer
Fr 22.Feb.08 10.30h 19.30h	**12.Klass-Spiel: Öffentliche Generalprobe für SchülerInnen** **Premiere**	Steinhalle EM Steinhalle EM
Sa 23.Feb.08 19.30h	**12.Klass-Spiel: Zweite Aufführung**	Steinhalle EM
Di 26.Feb 08	**EA 4. Kl.**	Klassenzimmer
Mi 27.Feb 08	**EA 3. Kl.**	Klassenzimmer
Sa 08.Mrz 08 9.30 h	**Öffentliche Monatsfeier**	Steinhalle EM
Mo 10.Mrz 08	**EA 7.Kl.** **ÖFF-K**	Klassenzimmer Landhaus
Mi 12.Mrz 08	**EA 5. Kl.**	Klassenzimmer
17.03.-30.03.08	**Osterferien**	
Di 01.Apr 08	**EA 9. Kl.**	Klassenzimmer
Di 08.Apr 08	**ELK**	
Mi 16.Apr 08	**EA 3. Kl.**	Klassenzimmer
16.04.08 – 22.04.08	**Mittlere-Reife-Prüfung**	
Mo 21.Apr 08	**EA 7. Kl.**	Klassenzimmer
Mi 23.Apr 08	**EA 5. Kl.**	Klassenzimmer
24.-26.04.08	**Pädagogische Tage / Besuch von Ines Boban und A. Hinz**	

Sofern keine anderen Zeiten angegeben sind, beginnen die Abendtermine an unserer Schule um 20.15 Uhr.

Abkürzungsverzeichnis

(E) = Elternschaft, **(G)** = Gastautor/in, **(L)** = Lehrer/in, **(S)** = Schüler/in, **(V)** = Vorstand
AKO = Arbeitskreis Oberstufe, , **EA** = Elternabend, **ELFI** = Eltern Für Integration, **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis, **ELMAR** = Eltern-Mitarbeits-Regelung, **EVA** = Arbeitskreis Evaluation, **FSJ**= Freiwilliges Soziales Jahr, **GEVA**= Delegation Schulgenehmigung und Evaluation, **FWS**= Freie Waldorfschule, **IWS** = Integrative Waldorfschule, **Öff-K** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, **SLT**= Schulleitungsteam

Putzliste

	26/27. Januar	1./2. Februar Beginn Faschingsferien Großputz	16./17. Februar	23./24. Februar	1./2. März	8./9. März Monatsfeier	15./16. März Beginn Osterferien
1.Kl.	Brinks	Dogan,Fleig,Fridmann,Godecke	Haltermann	Mauri	Kirate	Nitsch	Pelikan
2.Kl.	Lipps	Manke, Nutto,Pirmoradi,Dendl	Pfaff	Altmeier	Bauer	Dendl	Falentin
3.Kl.	Wilczek	Weber, Weise, Weiß, Semlitsch	Bühler	Dreher	Gallinger	Gallus	Holdack
4.Kl.	Kopp	Laukamp,Löser,Mark, Agne	Lux	Muff	Wendt	Kaplan	Bissé-Weser
5.Kl.	Obaseki	Peters, Piroth,Ratzel, Reimann	Rübenach	Schreiber	Winkler	Wörnle	Amini/B.
6.Kl.	Gerber	Hähnle, Hund,Johnstone,Kohn	Röckle	Speth	Vetter	Weber	Weindl
7.Kl.	Zwer/ Schmidle	Sassie,Simon-Dutreuil, Thilo,Urban	Baum	Eckart	Roser	Eichner	Engler
8.Kl.	Strock	Wingens, Wolf,Bergauer, Buob	Dücker	Hellermann	Kiesewetter	Meier	Nickola
9.Kl.	Millet	Haas,Findeisen,Kirsch, Merker	Rappold	Lierhaus	Millet	Schultis	Will
10.Kl	Zumholte	Bosse, Fritz,Hombach,Jung	Kostka	Lillig	Rotermund	Senn	Sill
11.Kl	Habé	Hagen, Huse,Schillinger, Selinger	Zahlaus	Apel	Beck	Bock	Böhm
12.Kl	Hoen-ninger	Salwey, Speth,Alpers, Braun	Meyer-Ensass	Schall	Burkhart	Gräbner	Größle

Putzen in den Osterferien:

Schon jetzt bitten wir, sich darauf einzustellen, dass in den Osterferien wieder ein Block der Intuitiven Pädagogik in unseren Schulräumen stattfindet. Ein Teil der 100 Teilnehmer wird im Schulhaus übernachten. Im Landhaus werden die einzelnen Gruppen stattfinden. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. **Silke Engesser (L)**

Vertrauenskreis

Wir sind für Sie erreichbar:

Eva Barnscheidt: 07641/955609
Angelika Bock: 07641/9543345
Britta Poignon: 0033329609323
Christine Will: 07641/913103

Karikatur aus: **Dulabaum, Nina L.: Mediation: Das ABC** ©2003
Mit frdl. Genehmigung durch Beltz Verlag, Weinheim und Basel

Impressum

transparentle - Schulzeitung der Integrativen Waldorfschule Emmendingen
Parkweg 24, 79312 Emmendingen, Tel. 07641 / 9599380-11, Fax 9599380-12 www.waldorfschule-emmendingen.de
E-mail für Einsendungen ans *transparentle*: transparentle@baierfoto.de
Redaktion: Catrin Muff, Tel. 07641/ 913118, Nikoletta Weise
Herstellung: Rolf-Dieter Baier, Tel. 07641/936858

Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst. Die Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: Aus dem Schulleben, Forum, Berichte, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag, Veranstaltungen und Informationen, Anzeigen.

Beiträge möglichst als rtf- oder doc- Datei per Datenträger oder E-Mail. Datenträger gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins *transparentle*-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen getippten Beitrag abzugeben, in Ausnahmefällen auch sauber von Hand geschriebene Beiträge. Fotos bevorzugt als Datei (CD, e-Mail usw.) oder Negativ/Dia.

Anzeigenpreise:

Kleinanzeigen bis 6 Zeilen 3,- Euro, bis 9 Zeilen 4,50 Euro, bis 12 Zeilen 6,- Euro usw. (Rubrik „zu verschenken“ gratis). Gestaltete Anzeigen (privat oder geschäftlich): 1/2 Seite 40,- Euro, 1/4 Seite 20 Euro, 1/8 Seite 10 Euro. Entweder Anzeige auf Datenträger/Papier im Schulbüro bei Frau Roth abgeben und im Voraus bar zahlen oder per Email schicken und dabei Bankverbindung angeben für Bankeinzug (Lastschriftverfahren). Aus Gründen der Transparenz ist bei allen Anzeigen die Angabe des Namens im Anzeigentext erwünscht.

Einsendeschluss für das nächste transparentle **Do, 06.03.08, 12.00 Uhr**
Weiterer Einsendeschlusstermin: **Do, 30.04.08**